

tember 1392 wegen der Schlösser Calenberg und Wölpe der Sate beigetreten war ¹⁾, wurde er bald nachher auch zum Mitgliede des Ausschusses oder Friedensgerichts, die Satesleute oder Satesrichter genannt, erwählt ²⁾, in welcher Eigenschaft er noch im Jahre 1394 an dem Bündnisse Theil nahm, welches von den Satesleuten mit dem Markgrafen Jost von Brandenburg und mit den beiden Herzögen Otto und Otto von Braunschweig-Lüneburg zur Beschützung der Sate geschlossen wurde ³⁾. Sein bewegtes Leben endete Dietrich, wie aus der Landesgeschichte bekannt ist, im Jahre 1395; er hatte sich nämlich in Folge einer desfallsigen Aufforderung des Herzogs Heinrich zu einem Zwiesprache nach Seelze (Amts Blumenau) begeben und wurde hier, da er an der beschworenen Sate festhalten zu wollen erklärte, in der Hitze des Affects vom Herzoge erstochen ⁴⁾, (hertoch Hinrick stack ehm mid dem schwerde dorch sin liff up der stede doth).

Die Herzöge Heinrich und Bernhard versöhnten sich dieserhalb am 18. Juni 1397 mit den beiden Brüdern des Erschlagenen (also, dat alle veyde, twetracht, schelinge und unwille, de twysschen uns ghewesen is darumme, dat Diderik van Mandesloh, dersulven Heyneken und Stacieses broder, dot blef) ⁵⁾, und am 14. August 1398 verpflichtete

1) Urf. im St. Arch. Vergl. Pf. I, 278.

2) Urf. im St. Arch. Vergl. Pf. a. a. D.

3) Urf. im St. Arch. u. bei Riedel, Cod. dipl. Brandenb. B. II, 3. S. 117. Vergl. Sav. I. S. 544.

4) Chronicon Lunenburgense (Leibn. III. p. 193). — In dem Chronicon Engelhusii (Leibn. II. p. 1130) wird nur beiläufig und wohl irrthümlich gesagt, daß Herzog Heinrich unsern Dietrich v. Mandesloh aufgeknüpft habe (suspendit). Uebrigens ist unter dem als Ort des Todes im Chron. Luneb. bezeichneten „Tzelse by Hannover“ gewiß nicht, wie Sav. I. S. 545 annimmt, Elze, sondern das Kirchdorf Seelze unweit Hannover zu verstehen, wie denn auch das Chron. Engelh. besagt, daß die Aufknüpfung in der Nähe des Klosters Marienwerder (prope claustrum, quod dicitur Werdere), welches bekanntlich ganz nahe bei Seelze gelegen ist, erfolgt sei. Vergl. auch Sav. I. S. 514.

5) Urf. im St. Arch. zu Lüneburg. Vergl. Chron. Lun. p. 194. Sav. I, S. 546.